

# 95

*"Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der Herr nach Zion zurückkehrt." (Jes 52,8)*

S.I.A.P. Gr. III/70% A 2 - Nr.7/92  
TAXE PERÇUE Bolzano Ferr.  
TASSA RISCOSSA  
10 Ausgaben im Jahr  
**SEPTEMBER 1992**

Falls unerwünscht, bitte Kästchen ankreuzen und in den Briefkasten werfen. Danke.

RETOUR À L' ENVOYEUR  
Unterschrift.....

## **Botschaft vom 25. Juli 1992**

***"Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch alle von neuem zum Gebet auf, zum Gebet der Freude, damit niemand von euch in diesen traurigen Tagen im Gebet Trauer, sondern eine freudige Begegnung mit Gott, seinem Schöpfer, erfahre. Betet, meine lieben Kinder, damit ihr mir näher seid und durch das Gebet erfahren könnt, was ich von euch wünsche. Ich bin mit euch und segne euch jeden Tag mit meinem mütterlichen Segen, damit Gott euch alle mit der Fülle der Gnade für euer alltägliches Leben beschenke.***

***Dankt Gott für die Gabe, daß ich mit euch sein kann. Ich sage euch: Es ist eine große Gnade.***

***Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!"***

## **Kommentar von P. Slavko in Radio Maria**

Heute Abend hat die Muttergottes vom Gebet der Freude gesprochen. In den Botschaften hat sie uns schon oft davon gesprochen, daß man durch das Gebet zur Freude gelangt, nun aber gibt es auch ein Gebet der "Freude". Wir alle kennen die Traurigkeit, die nach vielen Monaten Zerstörung in unseren Ländern entstanden ist. Ein Ende dieser Zerstörungen, zumindest in Bosnien, ist nicht in Sicht. Viele Herzen sind ganz sicher sehr traurig. Die Madonna ladet uns zum Gebet der Freude ein, um die Traurigkeit zu überwinden und ladet zu einem Treffen in Freude mit unserem Gott und Schöpfer ein. Ich glaube, man muß diese Botschaft nur anhören und annehmen und zu beten anfangen.(...)

Die Muttergottes ladet uns zu einer freudigen Zusammenkunft mit unserem Schöpfer ein, was wirklich nur von unserem Glauben abhängt. Beten können, ist ein großes Geschenk und es ist wie den ausgebreiteten Händen des Vaters, der Mutter, der Eltern, der Freunde, zulaufen; wenn man aber von Gott spricht, ist das alles außerhalb menschlichen Ermessens. Trotz der gegebenen Verhältnisse und Bedingungen, glaube ich, müßte jede Zusammenkunft mit Gotte in Treffen in Freude sein. Beten wir, daß es so sei!

Nicht allein im Krieg macht sich Traurigkeit breit, dieses Problem ist überall weit verstreut, allein muß man die Traurigkeit vom Gebet fernhalten, sodaß die Zusammenkunft mit dem Schöpfergott ein Treffen in Freude wird. Wir sehnen uns nach Freude und die Madonna gibt uns ein konkretes Mittel dazu. Viele Wege, die Freude versprechen, führen aber zu Zerstörung: denken wir nur an alle

jene, die die Freude im Rauschgift, Alkohol, auf Abwegen und in zügellosem Leben suchen... Die Madonna ladet uns ein und gibt uns ein wahrhaft wirkungsvolles Mittel in die Hand: das Gebet der Freude, ein Treffen in Freude mit Gott dem Schöpfer. (direktes Telefonat aus Medjugorje)

## **Botschaft vom 25. August 1992**

***"Liebe Kinder! Heute möchte ich euch sagen, daß ich euch liebe. Ich liebe euch mit meiner mütterlichen Liebe und rufe euch auf, daß ihr euch mir ganz öffnet, damit ich durch jeden von euch die Welt bekehren und retten kann, in der es viel Sünde gibt und viel von dem, was nicht gut ist.***

***Deshalb, meine lieben Kinder, öffnet euch mir ganz, damit ich euch mehr zu dieser wunderbaren Liebe Gottes, des Schöpfers, führen kann, der sich euch von Tag zu Tag offenbart.***

***Ich bin mit euch und möchte euch Gott, der euch liebt, offenbaren und zeigen. Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!"***

Sie ladet uns auch zum Gebet ein um ihr nahe zu sein und um uns zu sagen, was sie von uns wünscht. Dies ist von großer Wichtigkeit. Vielleicht suchen wir den Rat anderer, wenn wir uns fragen, was Gott von uns will. Das ist gut. Der Herr aber spricht im Gebet zu uns und wir werden auf diesem sicheren Weg verstehen, was wir tun sollen. Ich will damit nicht sagen, Menschen zu meiden oder einen guten Rat einzuholen, da vor allem das Gebet notwendig ist. (...) Zum Schluß ladet uns die Madonna ein, für das große Geschenk ihrer

Anwesenheit zu danken. Jene, die mich hier in Medjugorje anhörten werden sich sicherlich daran erinnern, daß ich oft wiederholte, die größte und wichtigste Botschaft ist die Anwesenheit der Muttergottes, alles andere erklärt sich durch ihre Anwesenheit. Niemand kommt zu uns hierher, weil wir den Rosenkranz beten, weil man vom Frieden spricht, aber viele oder alle kommen, weil sie mit uns glauben, daß hier die Madonna in besonderer Weise anwesend ist. Dies ist die große Gnade, wofür wir zu danken haben; ich würde sagen - ich werde auch die Pfarrgemeinde dazu aufrufen - beten wir dafür, das Ausmaß dieses großen Ereignisses zu verstehen und diesem eine gebührende Antwort zu geben.

Ich schließe mit einer Einladung an alle und an mich selbst: hört nicht auf für das Geschenk der Freude und für das Gebet in Freude zu beten um den Herrn bei allen Schwierigkeiten und Problemen zu begegnen, sei es auch von welcher Seite sie kommen mögen.(...)

Ich habe dieser Tage mit Ivanka gesprochen. Die Erscheinung vom 25. Juni dauerte 12 Minuten. Ich habe mir die Fotos angesehen, während sie normalerweise die Hände zum Gebet faltete, machte sie an einer bestimmten Stelle eine Bewegung, als ob sie jemandem entgegengehen wollte. Ich fragte Ivanka: "Warum, was hast du tun wollen?" Sie antwortete mir: "Die Madonna hat die Hände ausgebreitet und uns alle gesegnet, so habe auch ich meine Hände ausgebreitet und die Muttergottes berührt." Ivanka hat hinzugefügt, die Madonna hat uns zum Gebet eingeladen um Satan zu besiegen und zu verhindern, was er erreichen möchte: die Zerstörung.(...)

Der Herr segne euch: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

## Nachrichten von P. Slavko (25. August 92 - Radio Maria)

Mit diesen Ausführungen mache ich auch politische Andeutungen, warum dieser fürchterliche Krieg, besonders in Bosnien, noch wütet. Hierzulande, in der Herzegowina, ist es relativ ruhig. Der Feind hat an zwei Wochenenden versucht - zu Mariä Aufnahme in den Himmel und auch am vergangenen Samstag - eine Offensive zu starten, die aber Gott sei Dank von unseren Soldaten mit wenigen verfügbaren Mitteln abgewehrt wurde, weshalb wir hier weit von der vordersten Front entfernt sind und daher in Frieden leben können. Bosnien befindet sich in einer grausamen, katastrophalen Situation: durch Hunger, Krankheiten, Verwundete, Tote, Konzentrationslager ist dieses Volk gequält.

Viele Augen sind dieser Tage auf das große Treffen in London gerichtet. Und wir - da wir an die Kraft des Gebetes glauben - haben zu Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August) inniges Gebet begonnen, das bis zum 7. Oktober dauern soll.

Ich nehme daher die Gelegenheit wahr, euch zum Gebet für die Bekehrung und Rettung der Welt einzuladen. (...) Ja, ich bitte euch alle inständig, den ganzen Rosenkranz allein, in den Familien, Gebetsgruppen, zu beten, und diesen so der Muttergottes für diese Meinung darzubringen.

Ich grüße alle und danke für die Hilfen, die ihr uns auf verschiedener Art zukommen laßt. Ich lade euch alle zur Liebe, zum Frieden, zur Versöhnung ein.

---

---

## Die Ereignisse überstürzen sich und zeigen auf, daß die Menschheit ohne Gott keine Zukunft hat

Man hört sagen: es sind keine Pilger mehr da und viele Pfarrmitglieder sind unter der militärischen Drohung geflohen... Andere wieder verbergen sich vor den serbischen Überfällen. Das Dorf hat sich geleert!

Die wenigen angekommenen Pilger fragen sich: "Was bedeuten alle diese Ereignisse? Wo ist jetzt die Muttergottes? Warum hilft sie nicht? Was offenbart sie nun? Sie fühlen sich von jenem Orte abgeschnitten, an dem sie zuvor von der Madonna selbst aufgenommen wurden. Keine Antworten auf die vielen Fragen. All dies verursacht in vielen ein Gefühl der Leere, des Dunkels. Nun, Gott spricht gerade durch diese Ereignisse zu uns! So ist es! Die Madonna ist in Medjugorje und sie ist unter uns! Nicht mehr als die Jungfrau von Nazaret, auch nicht als Mutter von Betlehem, wohl aber als die Mutter der Schmerzen! Wir müssen sie erkennen: "Ich bin mit euch und eure Leiden sind auch meine" (25.04.92).

Nicht wir leiden so sehr, wohl aber die Liebe Gottes, die sich so sehr verschenkte und immer noch verschenkt, denn die Menschheit lehnt Ihn ab und "zieht einen jämmerlichen Weg vor: den Weg des Verderbens" (25.04.92). Auch wenn Gott leidet, kann Er niemanden zwingen Gutes zu tun. Es sind die Menschen, die wählen müssen: entweder das

Leben oder den Tod, Segen oder Fluch (Dtn 30,15-20).

In Wahrheit offenbart sich Gott tagtäglich immer mehr, denn Er will jene retten, die Ihn aufnehmen. Mit jedem Tag wird die Wahrheit offensichtlicher: die Menschheit hat ohne Gott keine Zukunft! Sie kann nicht mit menschlicher Weisheit, von Macht und von selbstsüchtiger Liebe regiert werden! Im Gegensatz zu Gott, Der sich immer mehr offenbart, schlittert der Mensch durch seine Ablehnung immer mehr in Finsternis und in eine ausweglose Krise. Die Madonna klärt uns auf: "Satan spielt mit euch und mit euren Seelen und ich kann euch nicht helfen, denn ihr seid weit weg von meinem Herzen" (25.03.92). Wir müssen daher unsere heilige Woche durchschreiten, sodaß ein jeder sich für oder gegen Gott entscheide! Dies ist der einzige Weg der Reinigung der Erde. Die Madonna hat uns alle auf den Weg des Gebetes, der Reue, der Bekehrung gewiesen. Sie hat oft wiederholt, Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen, "jetzt mehr denn je" (25.03.92) ladet sie uns ein, uns aufs neue für Gott zu entscheiden, uns ihrem Herzen und dem Herzen Jesu zu weihen und "Instrumente des Friedens" zu werden (25.03.92)

Wie kann man das Zeitgeschehen verstehen?

Das Geheimnis der Rettung wiederholt sich! Die Liebe Jesu, abgelehnt und verachtet, bietet sich dem Vater von neuem zur Rettung der Welt an. Die Muttergottes sucht die Seelen, die sich mit Jesus anbieten: dem Vater um Verzeihung bittend, Ihn anbetend, sich vor Ihm "in Reue niederwerfend". Dies ist die Zeit der großmütigen und entschlossenen Seelen, die nicht denken: "Gott sieht mich nicht, hört nicht, hilft nicht" (25.03.92).

Nur die Seelen schreiten voran, die Jesus lieben, ohne jegliche Einschränkung und Ihn auf dem Kreuz und im Grab umarmen. Diese Seelen werden Ihm als Sieger und Auferstandenen begegnen! Mit dieser Begegnung wird die Erneuerung der Erde durch die "Vermittlerseelen" beginnen.

Die Madonna beschränkt sich immer wieder zu wiederholen: "Nur durch Gebet und Fasten kann man den Krieg aufhalten" (25.04.92). Wir jedoch müssen in unserem "Inneren" die Macht dieser Botschaften entdecken und in uns "wirksam" werden lassen! Jesus spricht: "Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater" (Joh 14,12). Nun also müssen wir unser Inneres nach außen hin im Namen Jesus wie die Apostel Früchte bringen lassen und mit der ganzen Macht des Heiligen Geistes handeln, anstatt eine Initiative Gottes oder der Madonna abzuwarten. "...Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird" (Joh 14,17), sagt Jesus. Wir müssen uns daher unserer Mission stellen, statt mit den verborgenen Talenten zuzuwarten. Jesus und Maria müssen sich von uns "zurückziehen" und die Stellung unserer Verantwortung und der Wirkung des Heiligen Geistes überlassen. Jesus stellt klar: "Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er die Welt überführen

(und aufdecken), was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist" (Joh 16,7-8). Dies ist der einzige Weg Glaube, Hoffnung, Liebe, Mut zu vermehren und uns für den Herrn verantwortlich zu gestalten. Die Ereignisse um Medjugorje können für uns nicht "fern" sein. Gemäß Aussage der Seher, beziehen sich die Botschaften und Geheimnisse auf die ganze Welt. Die Madonna sagt in der letzten Botschaft: "Medjugorje ist ein Zeichen für alle und ein Aufruf, daß ihr betet und daß ihr die Tage der Gnade, die Gott euch gibt, lebt. Deshalb liebe Kinder, nehmt den Aufruf zum Gebet ernsthaft an (25.04.92).

## Alle in einer Kette des Gebetes und Fastens vereint. Erlaubt mir diese Gedanken miteinander Einladung zuschließen:

Ordensbrüder und Ordensschwwestern! Ihr wißt, wie euer Orden entstanden ist. Euer Gründer hat die Liebe Gottes in zurückgezogenem Leben entdeckt: so hat die Quelle den Wasserlauf geformt und damit begonnen, die Erde zu bewässern. Die Madonna ladet uns ein, göttliches Leben zu entdecken und mit ihr die Erde zu befruchten. Entdeckt als erste die Macht des Gebetes und haltet die Kriege auf!

Priester, euch sind die den Aposteln übergebenen Geschenke anvertraut. Erweckt sie zu neuem Leben durch inniges Gebet!...

Mitglieder der Gebetsgruppen, ruft euch Judit, Anna (Mutter Samuels) in Erinnerung, laßt euch von der Madonnainspirieren... Öffnet euch dem Heiligen Geist und wirkt in der Welt! Bischöfe, ladet gesamte Diözesen zu Gebet und Buße ein. Dies wird die Gläubigen auf unser Wort vorbereiten und ihr werdet sehen, daß kein Herz es mehr von sich weisen wird. Die Priester, Gläubigen, die Ordensleute werden dann ein Herz und eine Seele sein.

Ich lade alle zu einer Gebetskette ein, zu Anbetung und Fasten, vereint mit dem heiligen Vater, sodaß die gesamte Kirche in Einheit mit dem Heiligen Geist bete und anbete. Die Gebetsgruppen und Gemeinschaften mögen einen Wochentag aussuchen, an dem sie Tag und Nacht den Herrn anbeten. Wie viele Kranke, alte Menschen, oder sich unnützlich vorkommende Personen werden brennende Seelen vor dem Kreuze, dem Heiligsten Altarsakrament sein!

Warten wir nicht weiter zu! Die Prophezeiungen gehen ihrer Erfüllung entgegen. Leben wir doch unsere Sendung! Gott, die Kirche und die Muttergottes sind dort, wo sie hingestellt werden.

P. Tomislav Vlasic'

---

---

## Aufzeichnungen der Sr. Emmanuel

**1.8.92** - In der Umgebung von Medjugorje ist die Situation ruhig. Man kann es völlig frei erreichen. Die Herzegowina ist in 2 Teile geteilt: im Teil diessseits der Neretva herrscht Ruhe und dieser Umstand macht es möglich, zum Alltag zurückzukehren und auch die Pilger wieder aufzunehmen. Aber jenseits des Flusses spielt sich eine Tragödie ab. Die Franziskanerpater und die Seher laden alle ein ohne Angst wieder nach Medjugorje zu pilgern. Die Gottesmutter wollte diese "Oase des Friedens" erhalten, denn von Medjugorje

muß der Friede kommen. Die adriatische Küste ist vollständig frei; auch der Flughafen von Split garantiert regelmäßige Flüge. "Hier ist keine Gefahr", so fügt Vicka hinzu. Sie wurde über den Gesichtsausdruck der Gottesmutter in diesen Tagen gefragt: darauf antwortete sie, daß die Jungfrau manchmal Traurigkeit und dann wieder Vertrauen ausdrückt. Die Front verläuft weiterhin 20 Km vor Mostar, auf das täglich ca. 5 - 10 Bomben fallen, auch wenn es fast menschenleer ist...



#### Der Papst spricht mit P. Jozo (17. Juni)

Die Madonna lehrt uns die Schönheit des Lebens zu entdecken, das gleichermaßen im Schoß der eigenen Mutter, wie auf dem Schlachtfeld vernichtet wird. Trotzdem ladet uns Maria ein, die Freude allein in Gott unserem Schöpfer zu finden und Ihm unaufhörlich für das Geschenk des Lebens zu danken. Dieses Dank-Sagen für das Geschenk Gottes und das Praktizieren der Freude wird die Verachtung des Lebens besiegen, das sowohl durch die Massaker an den Unschuldigen in den Kliniken, als auch durch Kriegsakte zerstört wird.

Medj. ist ein Ort der Heilung aus Liebe zum Leben: wieviele Mütter, Väter, Ärzte und Jugendliche haben hier in den Händen der Mutter des Lebens ihre Sünde gegen das Leben ausgeweint und haben dadurch den Frieden ihres Herzens in der unendlichen Barmherzigkeit Jesu gefunden.

**20.8.92** - In den letzten Tagen - so sagte Vicka - zeigt das Antlitz der Gottesmutter mehr Heiterkeit und Freude als früher, denn die Madonna sieht die Ereignisse im göttlichen Lichte, weit über unserem menschlichen Blick hinaus.

Nach der ärztlichen Kontrolle in der Schweiz, sagt Vicka, gehe es ihr gut. Ivanka ist in die Vereinigten Staaten abgereist, wo sie für einen Monat bleiben wird. Marija befindet sich jetzt in Italien, nach ihrem Aufenthalt in Schottland. Jelena aber hat den Sommer in ihrer Familie verbracht: sie wird dann zum Studium nach Amerika reisen.

Am Vorabend von Mariä Aufnahme in den Himmel, sprach die Madonna am Erscheinungsberg zur Gruppe des Ivan: "Liebe Kinder, ich lade euch ein, das Rosenkranzgebet in euren Familien zu erneuern. Betet ihn noch häufiger und opfert ihn für den Frieden auf! Die Pfarrei hat jetzt die "ewige" Anbetung eingeführt.

Die Kartoffel-Vermehrung. Ein Mann in Medj., sehr arm aus Gründen des Krieges, hatte fast nichts mehr zum Essen, nur noch ein paar Kilo Kartoffeln. Da kamen einige Flüchtlinge noch ärmer als er. Er entschloß sich also, ihnen einige Kartoffeln zu geben. Sie sahen sein gutes Herz und schon kamen noch andere Flüchtlinge, um ihn auch darum zu bitten: auf diese Weise, wäre der Vorrat nach 3 Tagen aufgebraucht gewesen. Doch nein! Je mehr er austeilte, um so mehr haben die Kartoffeln sich vermehrt.

So konnte er viele Arme speisen. Er war über dieses offensichtliche Wunder Gottes so gerührt, daß er weinte, als er uns dies erzählte. Ich aber habe mich der Worte der Gottesmutter erinnert: "Durch die Liebe, liebe Kinder, werdet ihr Dinge vollbringen, die euch unmöglich erscheinen."

\* Ein Hilfs-Bischof wurde Mons. Zanic, dem Bischof von Mostar, zugewiesen, da dieser schon im kommenden Jahr wegen Erreichens der Altersgrenze von 75 Jahren abdanken muß. Es handelt sich um den Rektor der jugoslawischen Bischofskonferenz vom hl. Girolamo in Rom. Es geht aber nicht daraus hervor, ob er von Rechts wegen die Nachfolge antritt.

### Ergreift den Rosenkranz! Vom 15. August bis 7. Oktober, eine Kette Rosenkränze für den Frieden!

"Wie den grausamen Krieg von dem Zeitpunkt an stoppen, an dem die Menschen Gewalt und Eroberungssucht befallen hat? Die Königin des Friedens lehrt uns, daß das nicht auf dem Wege der Politik, noch durch die Gewalt möglich ist, sondern nur auf dem geistigen Weg der Bekehrung... Doch auch die Politiker werden heute den Mut zu einem rechten Wort, zu einem gerechten Weg für eine friedliche Lösung und zu einem gerechten Schritt nur finden, wenn die Kirche betet.

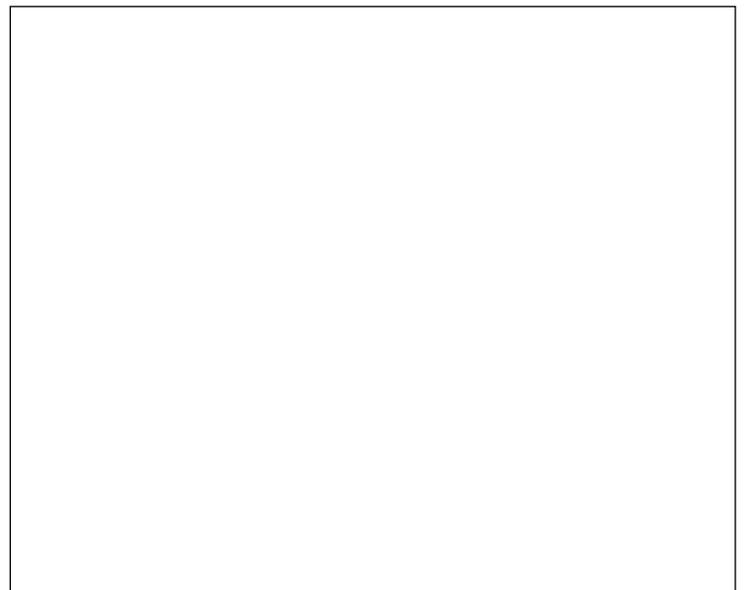
Erinnern wir uns doch daran, als der hl. Papst Pius V. alle Völker des christlichen Europas einlud, den Rosenkranz in die Hand zu nehmen, um den Vormarsch der Türken aufzuhalten und wie Gott auf wunderbarer Weise Europa in der Schlacht bei Lepanto rettete? So ist es auch heute nötig, daß die Kirche die gesamte katholische Welt aufrufe, um der Einladung der Gottesmutter zum Rosenkranz-Gebet zu folgen.

Nach 11 Jahren täglichen Erscheinens der Gottesmutter Maria, die ihre Kinder zum Weg des Friedens und der Rettung aufruft, ist nun der Zeitpunkt gekommen, die Gottesmutter öffentlich vor aller Welt anzurufen, als die einzige Lösung der Probleme, die dieses Land (Bosnien-Herzegowina) bewältigen muß. Auf diese Weise hätte die Welt ein weiteres Beispiel der Macht ihrer Fürsprache, sobald der Friede und der Sieg für das Volk eintritt und man sich somit überzeugt, daß der Friede nicht vom Menschen, sondern nur von Gott kommt.

Diese Novene beginnt am Feste der Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel, Patronin der Herzegowina, und wird genau am Feste der Königin des Rosenkranzes (7. Oktober) enden. Alle jene, die an dieser Novene teilnehmen wollen, sollen nach jedem Gesätzchen folgendes beten: "O Jungfrau Maria, Königin des Friedens, bitte für uns" und mögen sich selbst dem heiligsten Herzen Jesu und dem Unbefleckten Herzen Mariens weihen!

Diese Novene besteht aus einem Rosenkranz mit den 5 üblichen Geheimnissen und den 5 Gesätzchen, die dann durch ganze 27 Tage gebetet werden, als dringende Bitte für den Frieden und ebenso über 27 Tage als Dankgebet."

(P. Jozo)



**Mostar: der zerstörte Bischofssitz und die zerbombte Kathedrale (Bonifacio)**

(Im Jahre 1884 erbat die seligste Jungfrau Maria dieselben 6 Novenen (54 Tage) während einer Erscheinung an ein krankes Mädchen - Fortuna Agrelli - der Tochter eines Bankiers in Neapel. Die Königin des Rosenkranzes sagte zu ihr: "Wer immer von mir eine Gnade erbitten will, bete den Rosenkranz in 3 Novenen als Bitte und 3 Novenen als Dank". Am Ende hatte die Jungfrau dieses Mädchen dann geheilt. Papst Leo XIII. war damals so sehr von diesem Wunder beeindruckt, daß er selbst diese Verehrung verbreitete.)

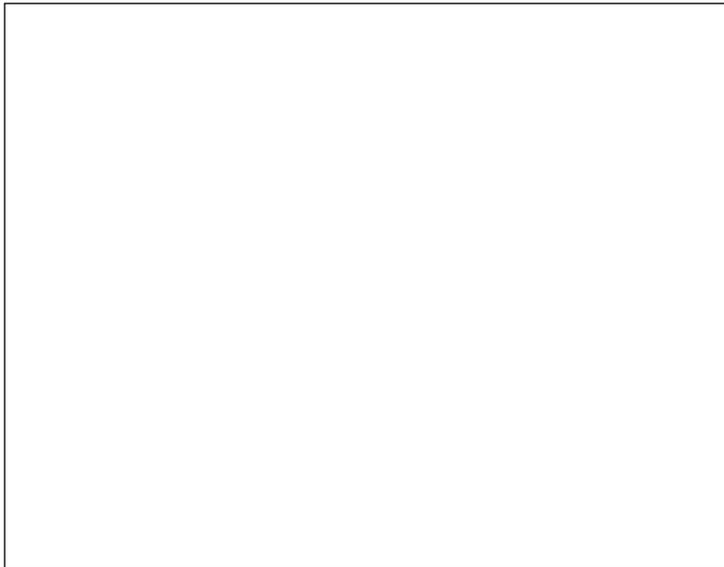
---

---

## Wie ein Jesuitenpater Gewißheit über Medjugorje erlangte

(...) Als ich zum ersten Mal ein vervielfältigtes Papier mit einer synthetischen Zusammenfassung der Botschaften von Medjugorje in der Hand hielt, hatte mich große Aufregung erfaßt. Es war wie ein plötzliches Licht, das unerhofft durch den "Staub" leuchtete, beharrlich und gleichzeitig eindringlich über jegliche Erwartung war. Ja, gerade Maria kommt ihrer Kirche zu Hilfe.

Die persönliche Überzeugung über die Echtheit der Erscheinungen ist nicht etwa in Erfahrungen außerordentlicher Phänomene geboren, wohl aber in den Botschaften selbst, die uns Maria vom Himmel überbrachte.



### Ivan und Marija während einer Erscheinung auf dem Chor der Pfarrkirche

Während gelehrte Worte menschlichen Wissens ausufern, erhebt sich - leuchtend und eindringlich - eine allen Herzen zugängliche Einladung. In ihr hallt die "Frohe Botschaft" wider, die uns Jesus gebracht hat. Nicht nachsichtige Zugeständnisse im Namen eines besseren Verständnisses der derzeitigen kulturellen Erfordernisse waren geboten, sondern radikale Umkehr im Sinne des Evangeliums waren gefordert. Die Jungfrau hat nur das vorgebracht, was sich Jesus seit jeher vom Menschen erwartet, damit er sich dem Reiche Gottes öffne. Sie hat uns zur Umkehr aufgerufen, d.h. den zentralen Teil der Interessen und Wirklichkeit des eigenen "Ichs" dem lebendigen Gott zu übergeben. Sie hat uns dazu aufgerufen, uns zur Reinigung des Herzens zu verpflichten, indem sie klar von Reue (Fasten) spricht.

Ich ignoriere nicht zur Gänze die Debatten und Polemiken, die Medjugorje hervorgerufen hat. Im Sinne göttlicher Barmherzigkeit ist bei diskutierbaren Angelegenheiten die gegenseitige Achtung die einzig rechte Haltung. Es schmerzt mich deswegen oft Gleichgültigkeit und sogar Feindseligkeit festzustellen. Das Verhalten der Madonna aber spielt sich auf ganz anderer Ebene ab. Sie schließt jede Botschaft mit den Worten: "Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid." Die Muttergottes will sich nicht der Kirche aufdrängen und droht nicht: sie ruft!

Ohne zukünftigen Entschließungen seitens der kompetenten Autorität vorzugreifen, kann niemand ausschließen, daß die Mutter des Erlösers in Medjugorje wirkt und anwesend ist. Anlässlich mehrerer Pilgerfahrten war ich mit den meisten dorthin gefahrenen Priestern der

einheitlichen Meinung, daß die sakramentalen Beichten das gesamte Leben umfaßte und in Tränen erfolgte; Anfänge sich öffnender Wege, aus sündhaften Situationen kristallisiert, die in Feundschaft mit Jesus mündeten. Es sind dies Früchte, wenn wir an die Worte Jesus (Lk 6,44) denken, die für die Echtheit Zeugnis ablegen.

Maria "ruft" fortwährend und es sind wieder einmal die "Kleinen", die zum größten Teil "antworten", die auch heute ihre Hoffnung nicht dem Fortschritt der Menschen anvertrauen, aber "auf den Namen des Herrn vertrauen."

Für die nach Gott dürstende Seele "wie öde Wüste, trocken, ohne Wasser", wird auch nur die Möglichkeit einer himmlischen Botschaft unwiderstehlich aufgenommen. Sie (die Seele) "entscheidet in ihrem Herzen die heilige Reise", denn sie begnügt sich nicht mit den rührenden Erfahrungen jener, die von dort (Medjugorje) gekommen sind; weniger noch hält sie die träge Vorsicht jener zurück, die das offizielle Wort abwarten und sich so von allem fernhalten. Es wäre unverzeihlich eine Gelegenheit auszulassen, nicht an einem Orte der Erde zu kommen, an dem die Himmelsmutter zu erscheinen pflegt.

Ich erweise der Mutter Gottes alle Ehre, da sie mir das Geschenk erbrachte, ihren Ruf voll Freude aufzunehmen. Ich bete damit die gesamte Kirche alle Erscheinungen ihrer Mutter in sich aufnehme und zur Neu-Evangelisation der Welt im Sinne ihrer Botschaften bereit werde.

Pater Ignazio, SJ

---

---

## Der Papst zur Jugend

"... Verkündet mit den Worten und durch das Leben alles, was ihr von Jesus gehört und gelernt habt. Es ist nicht immer leicht... Auch um den Preis, daß ihr abseits gestellt werdet, habt keine Angst eure Treue zu Christus ungeschmälert zu erhalten.

Seid euch sicher, Er wird euch nie verlassen. Jesus Christus ist der sicherste Freund, der nie enttäuscht..."

(Caravaggio, 20.6.92)

---

---

## Internationales Medjugorje-Meeting der Jugend

### "Komme und schau und entscheide dich für den Frieden"

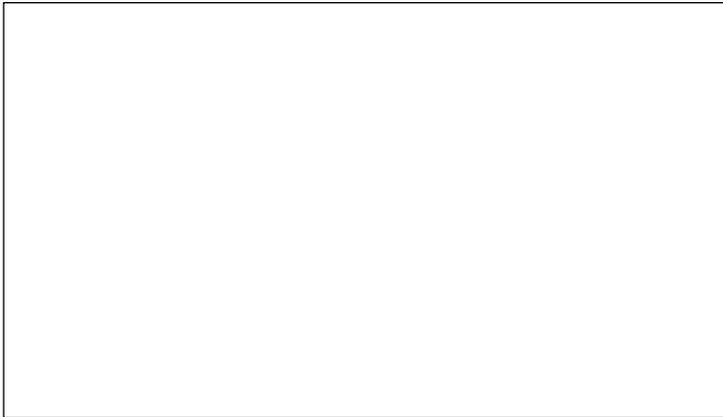
Das war das Grundthema dieses vierten internationalen Treffens, das vom 31. Juli bis zum 6. August in Medjugorje stattfand und an dem sich einige hundert Jugendliche beteiligten; dies waren wohl wenige, wenn man an die Tausenden von Jugendlichen der ersten Treffen denkt, jedoch mehr als im letzten Jahr nach dem Kriegesausbruch. Es war also doch ein Zeichen der Hoffnung und des erneuten Aufbruchs, trotz der andauernden Schwierigkeiten.

P. Slavko war der Leiter dieses Treffens, das sich in einem Klima familiärer Liebe, des Glaubens und freudigen Gebets abspielte.

Die Gottesmutter hat - wie P. Slavko besonders betonte - in all ihren Botschaften mehr von Gebet, von der Liebe und von Bekehrung, als vom Frieden gesprochen. Und das, weil jeder, der nicht betet, schon tot ist; auch die Menschheit war ohne dieser geistigen Speise schon immer leblos und auf dem Weg zu einem nicht wieder gutzumachenden Verfall. Daher war ein dringender Wiederbelebungsprozeß durch das Gebet nötig und gerade das erklärt die Tatsache, daß sich die Gottesmutter in verschiedenen Botschaften einfach darauf beschränkt zu sagen: "Betet, betet, betet!" Ab dem Zeitpunkt, an dem wir wieder zu leben begonnen haben, werden wir auch die Zeichen beachten, die uns Gott ununterbrochen gibt und auf Seinen Ruf antworten, indem wir in uns selbst Seinen Plan der Liebe und des Heiles verwirklichen.

P. Slavko begleitete dann alle Pilger auf den Kreuzberg, indem er die einzelnen Stationen des Kreuzweges betrachtete und ebenso auf dem Erscheinungsberg den Rosenkranz betete. Nach der Rückkehr vom Erscheinungsberg, beim Treffen in der Anbetungskapelle, überraschet er alle, daß wir an der Erscheinung der Gottesmutter um 18.40 Uhr teilnehmen durften.

Ivan sprach dann bei einem anderen Treffen zur Jugend, indem er betonte, die Gottesmutter sei vor allem gekommen, um uns die Freude zu bringen und uns alle einzuladen, die Sünde in der Tiefe unseres Herzens abzuweisen. Auch die anderen Seher, Marija und Vicka, sprachen im Verlaufe dieses Treffens, indem sie auf den Inhalt der



### **Tränen der Familienangehörigen über die bei einem Bombenangriff getötete Kinder (Slavonski Brod)**

Botschaften hinwiesen, besonders auf die Wichtigkeit des Gebetes, des Fastens und der Bekehrung, vor allem aber auf die hl. Messe. Jelena sprach über die Erfahrung in der Gebetsgruppe und die Wichtigkeit des Gebetes in der Gemeinschaft. Der Dienstag war ein außergewöhnlicher Tag der Betrachtung und des Gebetes im Städtchen Slano, an der dalmatinischen Küste nahe Dubrovnik, das von den Serben zerstört wurde. Die hl. Messe feierte der Pfarrer in seiner Kirche, die klar die Spuren der Zerstörung trägt, wobei er um Verzeihung und Frieden bat.

Der ganze Mittwoch war der Begegnung mit P. Jozo gewidmet, der die Pilger mir Veronika verglich und die gekommen waren, um den von soviel Leid geprüften Menschen ein Zeichen des Trostes zu bringen. Im besonderen betonte er, daß die Regierenden nicht imstande seien, den Krieg zu beenden: nur die Königin des Friedens lehrt uns, daß dies durch Gebet und Fasten möglich ist!

Er erzählte von einem amerikanischen Offizier, den er selbst kannte und der sich in Medjugorje bekehrt hatte, wie er von einer Pilgerfahrt kroatischer Soldaten sprach: "Ich und ihr, alle tragen wir eine Uniform und doch sind wir nicht gleich, denn ihr habt Vertrauen zum Gebet. Wir hingegen beten nicht und wir setzen unser Vertrauen auf Macht und Waffen. Ich habe ein Rücktrittsgesuch als Offizier an mein Amt eingereicht und von nun an werde ich mich in den Dienst der Kirche und der Gottesmutter stellen."

Derselbe Offizier, den er einige Tage vorher getroffen hatte, sagte ihm, er werde in einer Versammlung in Washington sprechen, direkt vor dem weißen Haus um eine Gebetsinitiative für den Frieden zu starten und die ganze Welt in der Zeit vom 15. August, dem Fest der Aufnahme Mariens bis zum 7. Oktober, dem Fest der Rosenkranz-Königin, zum täglichen Rosenkranzgebet aufrufen! Im Verlaufe des Meetings fanden auch 2 außerordentliche Erscheinungen der Gottesmutter am Podbrdo statt.

Die Madonna erschien glücklich und sie lud alle Pilger ein, gemeinsam mit ihr um den Frieden zu beten. Das Treffen wurde am Donnerstag morgens 6 Uhr, mit einer hl. Messe, abgeschlossen, die P. Slavko am Kreuzberg feierte. Er gab uns folgende Worte mit: "Gehet hin und erzählt, daß ihr ein Land gesehen habt, das betet, das hofft und das leidet."

(V. Pasqualini - Bozen)

---

---

### **Unsere universale Schuld bekennen bedeutet, für das Universum verantwortlich zu sein, damit eine umfassende Reinigung erfolgt**

In der Beichte gibt es auch eine andere Dimension außer einer Überprüfung unserer Beziehungen in der Familie und im Bekanntenkreis, die wir entdecken sollten, wenn wir wirklich die Anwesenheit Mariens begreifen wollen; das Bedürfnis einer universalen Umkehr...

Im ehemaligen Jugoslawien erleben wir eine entsetzliche Situation, die allen bekannt ist. Wir können wirklich viele Dinge nicht begreifen, wenn wir nicht glauben könnten, daß sie satanisch sind.

Menschen enthaupten und mit den Köpfen Fußball spielen, Menschen töten und ihr Hirn anderen gewaltsam zum Essen geben, Menschen die Augen ausstechen und zwingen sie zu essen, Menschen bei

lebendigem Leib mit Luft bis zur Explosion aufpumpen, Menschen an die Haustür nageln... und viele andere grausame Geschehnisse, sie sind wirklich nur noch satanisch.

Was können wir tun? Wir können ohne Gott keine Lösung finden. Wir müssen wirklich bekennen, daß Gott der Herr ist. Wir müssen unseren Glauben zu Ihm für die ganze Welt und unsere persönlichen Sünden und die Sünden unserer Gemeinschaft bekennen, so als ob alle Sünden der Welt unsere wären. Wir müssen dieses Bekenntnis als Teil dieser Generation und dieser Zivilisation ablegen, wenn wir die Rettung der Welt wollen. Die Reinigung und die Wiedergutmachung von so viel Bösem muß geschehen.

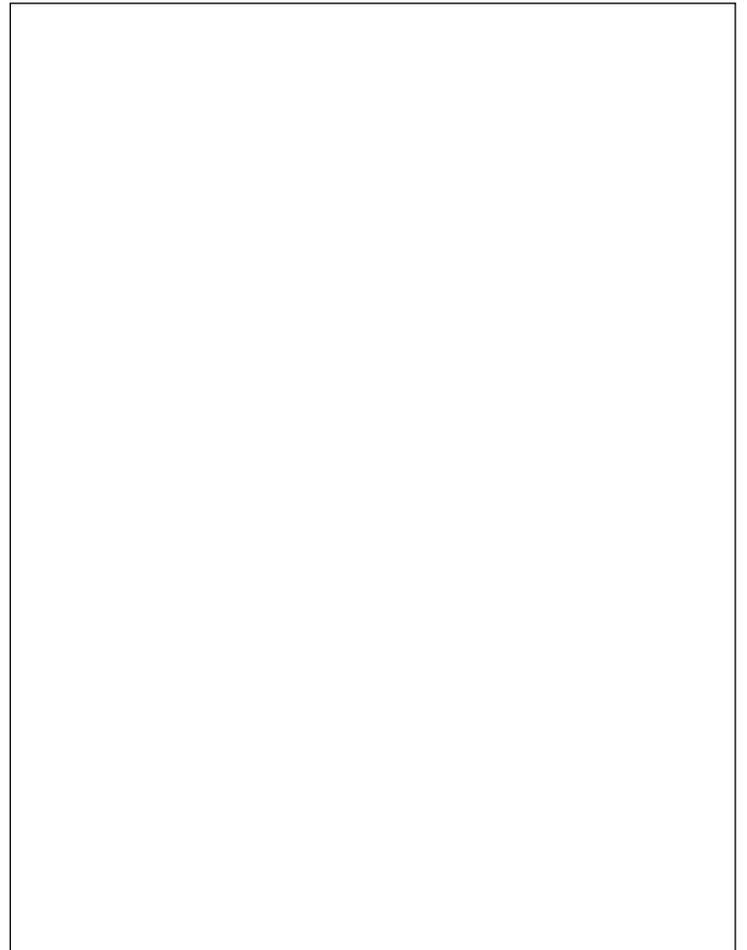
Es wäre Illusion zu denken, daß in Jugoslawien bald der Krieg ein Ende finden wird und Ruhe wieder einkehrt. Nein, auch in Europa werden sogar schlimmere Dinge geschehen, da das Leben nicht von der Politik, sondern von Gott abhängt. Wenn die Sünde die Seele zerstört, zerstört sie auch unser Leben. Früher oder später zeigen sich die Früchte der Sünden.

Alles was in der Welt und in der Menschheit negativ ist, muß gereinigt und wiedergutmacht werden. Auch das zählt zu den Plänen der Muttergottes, die, wie sie sagt, sich nun realisieren. Jesus hatte den Aposteln gesagt, der Menschensohn werde von den Hohenpriestern und Ältesten verraten und gekreuzigt, sterbe und werde auferstehen... Die Kirche wird den gleichen Weg gehen müssen wie Jesus, damit sie und die Welt gereinigt werden.

Deshalb ist diese harte, schwierige und verwirrende Zeit auch eine Zeit der großen Gnaden, die jeder empfangen kann. Die Mutter Gottes sagt uns, daß Satan uns verwirren möchte mit dem Gedanken, daß Jesus in dieser Zeit zu schwach sei; Jesus aber war auch am Kreuz mächtiger und so ist es auch heute. Nach seinem Tod hat man es feststellen können.

Verweigere nicht die Kreuze: sie helfen dir weiterzukommen und aus ihnen entspringen Seligkeiten, die dich am Opfer Christi für die Welt teilnehmen lassen. Bei der Verwirklichung der Pläne Mariens muß man zwei Dinge begreifen:

1. Die Welt und die Kirche müssen wirklich eine Zeit der Läute-



**Flüchtlinge in Karlovac**

## Serbische Gefangene (Avvenire)

rung durchmachen. Es kann nicht so bleiben. Trotzdem sollen wir "erhobenen Hauptes hindurchgehen (wie es im Evangelium steht) denn die Befreiung ist nah."

2. In unserem Alltag dürfen wir ganz konkret nicht unserem Kreuz ausweichen. Die Kreuze, denen wir jeden Tag begegnen, sind Gelegenheiten zu geistigem Wachstum. Gerade dort, wo das Kreuz ist, befindet sich auch der Durchgang, wo die Seele freier wird. Sie kommt nicht weiter, wenn sie das Kreuz nicht in Liebe annimmt: die Kreuze sind Quellen der Gnade, wenn wir sie in Liebe annehmen. Das Evangelium sagt: "Selig die, die verfolgt werden, selig die Weinenden... und noch dazu: "Springt vor Freude, wenn sie euch verfolgen, euch verleumden..." (Mt 5, 11-12)

Die Kreuze, die Krankheiten, die Verfluchungen sind Quellen der Bitterkeit für diejenige, die sie nicht im Glauben, in Hoffnung und Liebe annehmen.

Also wenn wir auf diesem Weg weiterkommen wollen, versuchen wir alle Schwierigkeiten und alle Kreuze anzunehmen in dem Bewußtsein, daß sie Quellen der Seligkeit sind. Gleichzeitig läßt uns die Mutter Gottes zu Verzicht und Opfer für 9 Tage ein, aber ich empfehle 99 Jahre! Diese sind die Stufen zu Gott und zum Nächsten. Versteht ihr das? Das alles ist Teilnahme am Opfer Christi.

Es gibt auch eine negative Lehre, die besagt, daß Jesus schon alles für uns getan hat, wozu dann noch Opfer und Verzicht? Im Mystischen Leib müssen wir das leben, was Jesus gelebt hat und wie der Hl. Paulus sagt: "Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt." (Kol 1,24)

Jesus am Kreuz entdecken, bedeutet auch jede Schwierigkeit überwinden können. Also lade ich euch zu einer tiefgreifenden Beichte und zum Entwurf eines Planes der Umkehr ein.

Dann bitte ich euch Jesus am Kreuz zu suchen. Wenn ihr ihn in euren Kreuzen entdeckt, habt ihr die Welt besiegt, weil Satan besiegt ist. Wenn ihr durch das Gebet entdeckt, daß die Liebe Gottes über jedem eurer Kreuze steht, habt ihr gewonnen, ihr seid frei und ihr habt Satan besiegt.

Also versucht eure Kreuze anzunehmen und kommt nicht hierher um vor allem den Herrn zu bitten: "Herr, nimm das Kreuz von mir weg", sondern betet: "Herr, schenke mir deine Liebe, damit ich das Warum begreifen kann. Ich möchte dich in meiner Krankheit, in

meinem Problem und in meinen Schwierigkeiten entdecken. Zeige dich mir, zeige dich Herr wie du dich am Kreuz gezeigt hast. Zeig dich mir, zeige dich dieser Generation."

Zusammenfassend: Zur Beichte gehört auch die Umkehr, es soll nicht nur eine Beichte sein, die im Beichtstuhl stattfindet, sondern man soll ihre Früchte erkennen können, z. B. wenn ihr jemanden begegnet.

Bekennet euch vor dem gesamten Universum, in Namen der ganzen Menschheit. Die ganze Erde soll sich durch euch bekennen. Auf dieser Weise verwirklicht sich der Plan der Mutter Gottes...

P. Tomislav Vlasic'

\* Medjugorje-Tag in Banneux

Am Samstag, den 3. Okt. 1992 findet ab 10.00 Uhr ein Medjugorje-Tag in deutscher Sprache mit Franziskanerpater Frano Dusaj aus Montenegro in Banneux/Belgien statt; wenn es die Situation erlaubt, wird ein Seher oder eine Seherin aus Medj. teilnehmen.

Information: 02401/51384 (Deutschland)

### **Die Gemeinschaft von Schwester Elvira kehrt nach Medjugorje zurück. Ehemalige Drogensüchtige beginnen mit Christus ein "neues" Leben und bauen ein Haus in Medjugorje**

Schwester Elvira erzählt uns: "... wir sind jahrelang nach Medjugorje gekommen und haben in Zelten gelebt. Die Seher besuchten uns sehr oft, weil es hier viel Leid gab, z.B. in der warmen Jahreszeit war es im Zelt unerträglich, bis die Vorsehung uns half, d.h. der gute Wille und die Ausdauer der Jugendlichen, die in mühevoller Arbeit die Felsblöcke mit Hammer, Meißel und Fäustel brachen, um ein Haus zu bauen.

Sie hatten nicht die üblichen Bauhilfen, aber sie hatten die Ausdauer; und innerhalb von 6 bis 7 Monaten hatten sie das Werk vollendet. Sie waren sich bewußt, daß sie ihre inneren Werte wieder aufbauen mußten, wie z.B.: der gute Wille, die Ausdauer in der mühevollen Arbeit und die konsequente Durchführung. In der heutigen Zeit haben die Jugendlichen Angst vor dem Wort "immer".

Unsere Jungs haben diese Werk, das ihr jetzt betrachten könnt, fertiggestellt. Vor 6 bis 7 Monaten waren hier nur Felsbrocken zu

sehen. Heute können wir euch als Gäste aufnehmen, aber die, die am meisten davon "profitieren" sind wir, bin ich. Ich habe mit den Jungs im Zelt gelebt (40 Tage, 2 Monate, 3 Monate, 6 Monate), in der Erwartung dieses Ereignisses: der Bau eines einfachen, armen, notwendigen Hauses. Ein Projekt, das aus dem guten Willen der Jugendlichen geboren ist, ich wiederhole es so oft, weil ich immer noch darüber staune..."

### **"Ich würde dieses Leben nicht für alles Geld der Welt tauschen!"**

Stephan aus der Gemeinschaft erzählt: "... die Welt wird sich ändern, wenn wir in den Jugendlichen Jesus Christus anbieten und geben können. Ich denke, daß nichts anderes die Sehnsucht, das Verlangen in den Herzen der Jugend stillen kann. Ich garantiere euch, daß das Herz des Drogensüchtigen mehr als alle anderen die Freiheit, das Unendliche ersehnt. So sehr ersehnt, daß er bis zum Grund des Bösen gegangen ist, in der Illusion das Gute zu finden.

Jesus Christus findet man in der Stille. Ich habe den Eindruck, daß die Jugend vor der

"Echo aus Medjugorje" (Aut. Trib. BZ Nr. 24/28.8.91)  
Presse-Verantwortung: Pierantonio Gottardi  
Druckerei: Josef Venturini KG, Romstraße 100 - Bozen

**KOSTENLOS - Allfällige Spenden werden für die Verbreitung des Berichtes verwendet. Jeder bekommt "Echo", der es persönlich und schriftlich anfordert. Sendet bitte keine Bestellungen für andere Personen. Man kann jedoch mehrere Exemplare anfordern, um diese an Gebetsgruppen oder interessierte Personen zu verteilen.**

### **VERTEILUNG**

**SÜDTIROL:** Medjugorje Komitee, Postfach 272, I - 39100 Bozen - Fax (0)471 - 284 006  
Überweisungen: **Postkontokorrent 134 983 99** oder **Volksbank Bozen K/K 739 600-0**

**SCHWEIZ:** Otto Müller, Sonneggstr. 3 - CH 9113 Degersheim - Postkonto: 90 - 4768 - 0  
**ÖSTERREICH:** Heindler Margarete, Reindlgutstr. 5, A - 4400 STEYR. Überweisungen: Volkskreditbank Steyr Nr. 75.045.187 oder Postscheckkonto: 93.001.968

**DEUTSCHLAND:** Medjugorje Comitee, F. Castagnetti, Ostpreussenweg, 4, D 4790 PADERBORN. Überweisungen: K/K 85738 Sparkasse Paderborn (BLZ 47250101)

\* **Die italienische Original-Ausgabe wird teilweise und frei übersetzt.**

**Aus dieser stammen zahlreiche Ausgaben in anderen Sprachen, die teilweise oder gänzlich dem Original entsprechen. Für die italienische und englische A. : "Eco" Cas. Post. 149, I-46100 Mantova Fax (0)376-245 075**

**Französische A. :** Echo de Medj., 18 Allée Thévo-not, F- 39100 Dole \* **Spanische A. :** für Spanien José L. Lopez de S. Roman, Ap. 246 Palencia, Spanien - für anderen Staaten, Roger Watson, via Fulda 2 I- 22100 Como \* **Polnische und russische A. :** Czesława Mirkiewicz, ul. Krasickiego 21/3 - 30-515 PL- Kraków-Podgórze, oder Z.i. T. Strzalka, ul. Wesola 34, PL-87100 Torun \* **Rumänische A. :** Anca Dragos, str N. Pamfil 53, BL 29, Ap 49, 72124 Bucuresti \* **Portugiesische A. :** Servos da Rainha SQS 411, Bloco "U", Ap. 311 70277 - BRASILIA DF \* **Katalanische A. :** Amics de Medjugorje, c. Carme 11 baixos 08700 Igualada-Catalugna, España

Stille Angst hat. Gestern haben wir die Erfahrung gemacht, daß ein Jugendlicher, der mit uns hierher gekommen ist, nach zwei Stunden wieder davonlief. Die Stille, das Klima des Gebetes hier hat ihn erschüttert. Anstatt seine Situation, seine Armseligkeit, sein Versagen (auch wenn er kein Rauschgift nimmt) anzunehmen, hat er es vorgezogen wegzulaufen.

Gott möchte alle beschenken, aber gegen die Stolzen kann Er nichts tun; wer sein Herz verschließt, lehnt Seine Gaben ab. Ich hoffe, deshalb, daß wir alle jeden Abend uns ein wenig als Versager vorkommen, weil wir unsere Vorsätze nicht erfüllen konnten und wir dabei spüren, daß wir Gott mehr brauchen, als die Luft, die wir einatmen. Noch etwas hat mich heute früh zum Nachdenken gebracht: Marta nahm Jesus in ihrem Haus auf und Maria nahm Jesus in ihr Herz auf und setzte sich zu seinen Füßen. Auch in der Gemeinschaft muß jeder von uns Jesus in sein Herz aufnehmen.

Es ist das Geheimnis Gottes, daß er jedem seine Freiheit läßt. Wenn wir Jesus mit einem Akt des Willens aufnehmen, wenn wir Jesus Christus und Maria begegnen wollen, kommen sie uns entgegen. So ist die Liebe Gottes.

Ich möchte mein jetziges Leben nicht für alles Geld der Welt tauschen, auch wenn ich oft todmüde ins Bett falle, ich manchmal schreie und mir alles zu einer großen Last wird. Ich würde die Liebe, die in unser Gemeinschaft herrscht, mit keiner anderen menschlichen Liebe tauschen; die Liebe zu Schwester Elvira und ihre Liebe zu uns ist etwas, was über das Menschliche hinausgeht, es ist die Liebe Gottes, die uns Leben, Harmonie und volle Freude schenkt. Wenn unsere Liebe nicht aus dem Gebet entsteht, dann stimmt etwas nicht, denke ich, weil diese Liebe verborgene Erwartungen enthält.

Die Liebe ist Demut, Freiheit und Stille: das alles lernen wir nur vom Gebet. Ohne das Gebet, bleibt das Gute, das wir anderen tun, unfruchtbar. Wenn die Mutter Gottes seit 11 Jahren hierher kommt, bedeutet dies, daß es um etwas sehr wichtiges geht. Ansonsten wäre sie nicht jeden Tag gekommen um uns zu sagen: Wacht auf, ändert euer Leben! Wenn es nicht um etwas Großes und Schönes ginge, wäre sie nicht so lange zu uns gekommen. In Fatima und Lourdes kam sie nur einige Male und es hat sich viel ereignet.

Wenn wir daran denken, daß sie so viele Jahre jeden Tag kommt, bedeutet dies, daß sie uns für etwas ganz Großes vorbereiten will. Nehmen wir ihre Botschaft ernst, nehmen wir sie ernst!..."

---

---

## **"Radio Maria Polen: Der Regen rettet uns vor einem großen Schadenfeuer! Eile ist geboten, das Volk zu retten."**

*Brief von P. Tadeusz Rydzek an Don Angelo Mutti in Mantua*

"Lieber Don Angelo,

Dieses Radio ist eine große betende Kirche... Letzthin sind die Wälder um Torun und der großen Stadt Bydgoszoz, in der sich die Sendezentrale von Radio Maria befindet, in Feuer gestanden. In solcher Not haben wir alle als letzten Ausweg dafür ununterbrochen gebetet, es möge regnen und... der Regen fiel in der Nacht vom 7. auf 8. August. Torun mit seinen 200.000 Einwohnern war gerettet. Das Feuer hatte sich schon sehr bedrohlich den militärischen Warenlagern genähert. Wenn es sie erreicht hätte, wäre eine Katastrophe ausgebrochen. Maria aber ist für ihr Radio eingesprungen und hat uns davor bewahrt.

Radio Maria ist Frucht von Medjugorje und Ihrerseits. Jetzt wollen wir vorgehen. Die Gegner der Kirche greifen an, verbreiten Irrtum, und das mit großer Eile: wer wird Sieger sein? Maria ist mit uns und findet immer wieder neue Mitarbeiter. Die Basis unseres Volkes ist noch nicht verdorben, kann aber von dem, was uns der Westen bringt, zerstört werden.

Wenn wir uns mit Radio Maria beeilen, kann noch vieles gerettet werden. Dann können wir unsererseits auch dem Westen helfen, dank der vielen Jünger Christi, die aus der Schule Mariens durch Radio Maria hervorgegangen sind. Gott möge euch die Hilfe, sei sie spirituell, finanziell oder durch das Gebet, vergelten. Viele hier möchten helfen, aber unsere Armut wird von Tag zu Tag größer..."

Spenden an: P. Tadeusz Rydzek, D-8974 Oberstaufen, Konto-Nr. 764795 Sparkasse BLZ 733 52 230 (dies ist die richtige Nummer).

## **Internationaler Friedensmarsch nach Medjugorje vom 23. bis 28. Juni 1992 Persönliche Eindrücke einer 16jährigen Schülerin**

Von vielen Seiten wurde ich gefragt, wie ich den Mut aufbringe in ein Kriegsgebiet zu gehen. Die Antwort war einfach für mich, aber unverständlich für viele andere. Den Mut hätte ich nämlich nicht gehabt, nein, es war vielmehr ein tiefes Gottvertrauen und der brennende Wunsch, den Freunden auch in der Not zu helfen.

Ja, die Not durfte ich miterleben. Obwohl in Medjugorje selbst nur einige wenige Bomben fielen, die keine bedeutenden Schäden anrichteten, waren die Leute gezeichnet von all dem Leid. Oh, wie rührte es mich, als die jungen Soldaten und ganze Familien am Wegrand standen und uns weinend vor Freude zuwinkten.

Als wir dann kurz vor Medjugorje waren und viele Freunde gesund wiedersahen, konnte ich nur Gott loben.

Wir kamen uns ein wenig vor, wie die Israeliten, die durch das Meer zogen. Der Herr zog wirklich vor uns her. Nach dem Gottesdienst auf der Fähre (von Ancona nach Split) blieben nämlich noch viele konsekrierte Hostien übrig. Wir hatten also die ganze Nacht die Möglichkeit zur Anbetung und auf dem Marsch gingen die Priester im weißen Gewand mit dem Allerheiligsten voraus. Wir beteten und sangen den ganzen Weg. Es war wirklich keine Demonstration gegen den Krieg, sondern ein Gebetsmarsch für den Frieden.

In dieser Zeit - auf der Fähre, in den Bussen und auf dem Marsch - wuchsen wir zu einer riesigen Familie zusammen. Alle wollten dasselbe Ziel erreichen, alle wußten wir, was wir auf's Spiel setzten, alle nahmen wir große Verzichte und Strapazen auf uns und das Allerwichtigste: Wir glauben alle an denselben Gott. Eine sogenannte "Schicksalgemeinschaft" also. Schnell ergaben sich Gespräche mit den verschiedensten Menschen, wobei die Sprache keine große Rolle spielte, da die Herzenssprache viel wichtiger war. Und diese funktionierte!

Ganz stark durften wir die Verbundenheit mit den Zuhausegebliebenen spüren. Ich war auch erstaunt, wieviele bekannte Persönlichkeiten uns begrüßten und begleiteten. Auf der Fähre, kurz vor der Abfahrt, wurden wir vom tschechoslowakischen Bischof Pavol Hnilica begrüßt und gesegnet. Gleichzeitig brachte uns dieser Grüße vom Papst.

In Split erwarteten uns Erzbischof Frane Franic, Pater Leonhard Orec, die Seherin Vicka, der Bürgermeister von Split, das Militär und viele, viele andere um uns willkommen zu heißen. Im Franziskanerkloster in Humac (von wo aus wir dann ca. 20 Km marschierten) erwarteten uns Pater Slavko Barbaric und seine Mitbrüder. Kurz vor Medjugorje wurden wir von Pater Ivan Landeka (Pfarrer von Medjugorje) und Seherin Marija empfangen. Natürlich darf man auch die Bevölkerung nicht vergessen, die überall bereitstand mit Wasser und sonstigen Getränken, oder einfach nur um uns zu sehen. Immer wieder wurde uns gedankt für unser Kommen, für all die vielen Hilfsgüter, die von Medjugorje-Pilgern gesandt wurden und für die Unterstützung im Gebet (...)

Am 6. Juni stiegen wir morgens um 5 Uhr auf den Kreuzberg. Als ich von oben das Tal überblickte, kam die Sehnsucht nach Frieden für dieses Land so stark hoch in mir. Doch genau zu jenem Zeitpunkt war die Ruhe gestört durch ständiges Sirenengeheul und das dumpfe Bum - Bum der Artillerie-Geschosse. Ich verspürte nur eine tiefe Trauer, nicht aber Angst. Medjugorje kam mir zu jenem Zeitpunkt wirklich wie eine Oase des Friedens vor. Immer wieder wurde mir bewußt, daß der Friede nicht nur dort im Kriegsgebiet fehlt, sondern, daß er überall fehlt. In Bosnien-Herzegowina tobt ein äußerer Krieg, aber wir führen auch Krieg in unseren Herzen, Krieg mit unseren Mitmenschen, Krieg in der Schweiz.

Und warum das? Weil die Liebe fehlt. Ja, es ist falsch zu meinen, auf einen Friedensmarsch zu gehen und dann genug zum Frieden beigetragen zu haben. Nein, wir müssen an uns selbst zu arbeiten beginnen. Und die einzige sinnvolle Waffe irgend einen Krieg zu bewältigen ist das Gebet. Ich glaube jetzt kann nur noch Gott helfen - doch wir müssen ihn einladen, bitten, dies zu tun - ehe es zu spät ist. Denn "der Satan ist stark".

Was mich jetzt zu Hause beschäftigt, ist die Gleichgültigkeit der meisten Schweizer. Ach, ich wurde mit so vielen, tragischen Einzelschicksalen konfrontiert. Wieso ist die Hilfsbereitschaft der Schweizer nicht größer? Wir haben doch alles im Überfluß! Wieso verschließen viele die Augen vor dem Leid anderer? Jahrelang wurden wir vom Krieg verschont, wo bleibt die Dankbarkeit dafür? Was muß zuerst

geschehen, daß wir reagieren? Wir dürfen nicht mehr zusehen, wir müssen mit unseren eigenen Kräften helfen. Nicht durch militärische Eingriffe, nicht durch politisches Gerede, sondern durch konkrete Hilfe. Wie war doch die Gastfreundschaft in Jugoslawien groß, wo bleibt nun unsere Gegenleistung was die Flüchtlingsfrage betrifft?

Also ich kann nur sagen, alle Entbehrungen während der Zeit des Friedensmarsches wurden tausendfach belohnt. Ich wurde während jener Woche reich beschenkt und habe viel gelernt, mehr als ich es in der Schule getan hätte, die mich wegen unerlaubter Abwesenheit verwirrt hat.

Nadia

---

---

## Nachrichten über neue Erscheinungen: "Rossana"

(...)Überdieses Geschöpf wird auf Wunsch ihrer Familie, der Pfarrei und des Bischofs absolutes Stillschweigen bewahrt.

Die Ereignisse gehen auf das Jahr 1987 an einem bestimmten Ort Italiens zurück, der geheim gehalten wird, in dem sich eine große Kirche befindet mit einer der Madonna gewidmeten Seitenkapelle. Es handelt sich um ein Mädchen, das seinerzeit 11 Jahre alt war, aus einer kinderreichen in Zusammenhalt lebenden Familie, die **Laurentin** als "Miniatürkiche" definiert (Chretiens Magazine 15.4.92). Der Kaplan ihrer Pfarrei hat die geistige Führung inne. Sie kennt ihren Schutzengel (von dem sie seinen Namen - Medardo - erfahren hat und den sie vertraulich Medin nennt), der sie ohne Unterlaß zum Lichte des Herrn führt. Sie spricht auch mit anderen Engeln (bis zu fünf), die ihr mit ihrem Brüderchen erscheinen, der kurz nach der Geburt gestorben war.

Der Kernpunkt im Leben dieses kleinen außerordentlichen Geschöpfes sind die Gespräche mit der Jungfrau, die ihr mit dem Jesuskinde erscheint, das von Jahr zu Jahr ein wenig größer wird.

In der letzten Erscheinung vom vergangenen 22. März, trug es einen weißen mit Goldbändern umsäumten Rock, wie jener der Jungfrau und war 5-6 Jahre alt. Für dieses Mädchen ist das "eine symbolische Einladung zu spirituellem Wachstum".

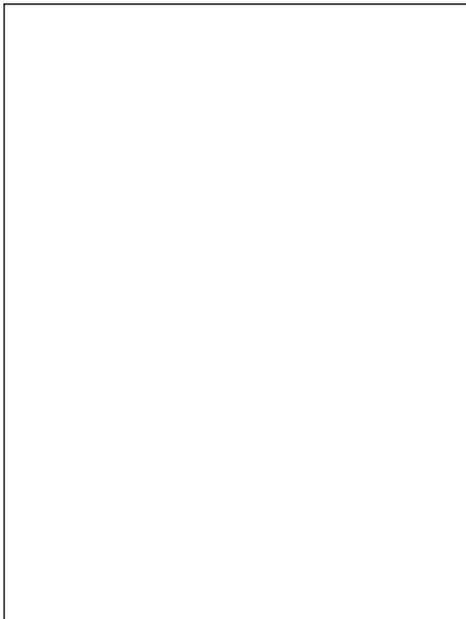
Die Erscheinungen trafen in der Folge bis zum 22. März 1990 ein. An diesem Tag hat ihr die Jungfrau die Erscheinung an jedem Jahrtag zu diesem Datum versprochen (wie an Mirijana und Ivanka aus Medjugorje) und somit waren die regelmäßigen Erscheinungen beendet.

### Erscheinung vom 22. März 1992

Die Erscheinung vom vergangenen 22. März war also die zweite jährliche Erscheinung in der der Kirche angeschlossenen Kapelle, der Abt Laurentin von 21,42 bis 22,00 Uhr nach der von ihm zelebrierten Messe beiwohnte. Äußerlich scheint sich der Dialog mit der Mutter Jesus in Ekstase, ähnlich wie bei den Sehern in Medjugorje abzuwickeln, aber wie bei anderen Malen, hat sich eine Reise zum Himmel zugetragen - diesmal al-

lein der Seele - wie bei einer Art von Aufenthalt an zwei Orten, so stellt Laurentin fest, sodaß sich der Körper an einem Ort befindet und die Seele fliegt zu einem anderen Ort und ist vom "geistigen Körper" bekleidet, so wie der Hl. Paulus es erklärt (Kor. 15,44).

Der Inhalt der Botschaft ist sehr lang und in den Hauptpunkten von Laurentin festgehalten und erlaubt absolut ein zutreffendes Urteil über die Echtheit. Das Jesuskind steht auf seinen Füßen neben Rossana und die Jungfrau erscheint, wie immer, in einem wunderbaren Lichte, das sich nach und nach ganz nahe auftut. Sie breitet mit einem Lächeln ihre Arme aus und ihre ersten Worte sind: "Gelobt sei Jesus Christus!" Und sie fährt weiter: "Deine Sendung ist Zeugnis ablegen!... Nicht einen einzigen Augenblick warst du allein, ich folge dir Schritt auf Schritt!..." Dann erscheint ihr wie oben beschrieben das Brüderchen Marco, das die Grüße kürzlich verstorbener befreundeter Personen überbringt.



### Ein weinendes Kind hinter dem Fenster (nach dem Angriff serbischer Scharfschützen auf den Flüchtlings-Bus - C. della Sera)

Dann plötzlich wird die Madonna traurig: "Mich betrübt zu sehen, wie sich der Mensch gegen Gott, Quelle aller Liebe, auflehnt... Ich besuche laufend die Erde, auf der ihr lebt, mit meinen Erscheinungen, aber es ist eine unglückliche Welt, voll von Bosheit. Sie lebt in der Sünde... Satan wickelt sie mehr denn je in seine Finsternis, in ein Meer von Verzweiflung und Haß. Satan hat den Menschen dazu gebracht, sich gegen Jenen zu wenden, Den er (der Mensch) anbetete... hat ihn zur Anbetung des Geldes geführt, und das Leben zu verachten als ein von Gott freudiges Geschenk für die Liebe... Satan drängt den Körpern und Seelen seine irdische Macht auf, die die ewige Verdammnis recht gut tarnt.

Die Sünde zehrt die Seele der Welt aus, die Sklave der eigenen Schändlichkeit wird! Meine Kinder, betet noch stärker mit dem Herzen, denn die Zeit Satans wird bald zu Ende sein. Somit auch meine, denn der Herr selbst wird im Glanz Seiner Glorie zurückkehren. Ich bin hier um Seine Straße vorzube-

reiten und ich bitte Seine Hand, so viele Seelen wie möglich dem Bösen zu entreißen... Seid zuversichtlich, denn nach qualvollem Schmerz wird der verheißene Friede kommen. Betet für eure Brüder: es ist noch Zeit, sie zu retten."

Die Erscheinung dauert an und es findet wie oben gesagt eine Seelenreise mit dem Brüderchen Marco statt, worum Rossana die Jungfrau gebeten hat, mit wichtigen Berichten über den Stand der Gnade und wie die Seele den Körper benachrichtigt. In der Tat geschieht nichts in den "Dingen Gottes", die nicht dazu dienen uns zu "erleuchten". Wieder zurück auf der Erde, setzt der Dialog mit der Jungfrau fort und eine gänzliche Einfachheit und vollste Reinheit der Seherin sind ersichtlich.

Das Brüderchen stellt sich als Mittler dar: "Schwesterchen, wir müssen zurück in den Himmel, überbringe meinen Gruß daheim. Ich bleibe immer bei euch." Die Jungfrau beugt sich in einer Umarmung und murmelt: "Ich habe dich sehr gern, ich liebe jeden von euch unendlich. Ich segne euch aus ganzem Herzen!"

Die Jungfrau vertraut Rossana weiters drei Geheimnisse an.

Zu Recht macht Laurentin einige Bemerkungen in Bezug auf die Seelenreise Rossanas, welche, wie im Falle der Seher von Medjugorje, Gott nicht sieht und zitiert die Bibel: "Man kann Gott nicht sehen ohne zu sterben" (Ex 19,21; Lev 16,2; Num 4,20). Andererseits ist das außerkörperliche Erlebnis mit allem diesbezüglich Bekanntem übereinstimmend, schließt aber weise: "Die von Gott stammenden Mitteilungen treiben sie nicht Spiel mit der Weisheit der Weisen, wie es uns der Apostel sagt?" (vergl. 1 Kor 1,19-24)

Vater und Mutter von Rossana arbeiten und die Familie ist zahlreich und lebt in Eintracht. Rossana weiß mit Freude zu leiden, sie ist ausgeglichen und betet, hat eine Gebetsgruppe für Jugendliche gegründet und ist die gute "Samariterin" in der Schule und überall. Der Schutzengel ist lebendig bei ihr und sie ist deswegen auch nicht stolz..." Im Himmel und auf der Erde gibt es wohl ganz andere Dinge, schließt Laurentin, als in der Abstraktion unserer Theologie."

Prof. Emanuele Mor, Dozent für Elektrochemie, Universität Genua

---

Die Auflage der gegenwärtigen Ausgabe besteht aus **9500 Exemplaren** und die Postversandkosten sind weit höher als der Druck selbst, wenn berücksichtigt wird, daß der größte Teil ins Ausland geht.

Jedes Exemplar hat Lire 350 (DM 0,45) an Selbstkosten (alles inbegriffen).

Allen, die das Blatt unterstützen vielen Dank. Leider können wir nicht immer persönlich allen danken.

P. G.

---

**Tonband - Telefondienst MEDJUGORJE:**  
Schweiz: 041 - 72 93 72 - Österreich: 0222 - 15 91 - Deutschland: 07302 - 89  
SCHIO: Bingen (D) 06721 2387  
Meran (Südtirol) 0473 211622

---